

Zeltlagerzeitung

2015

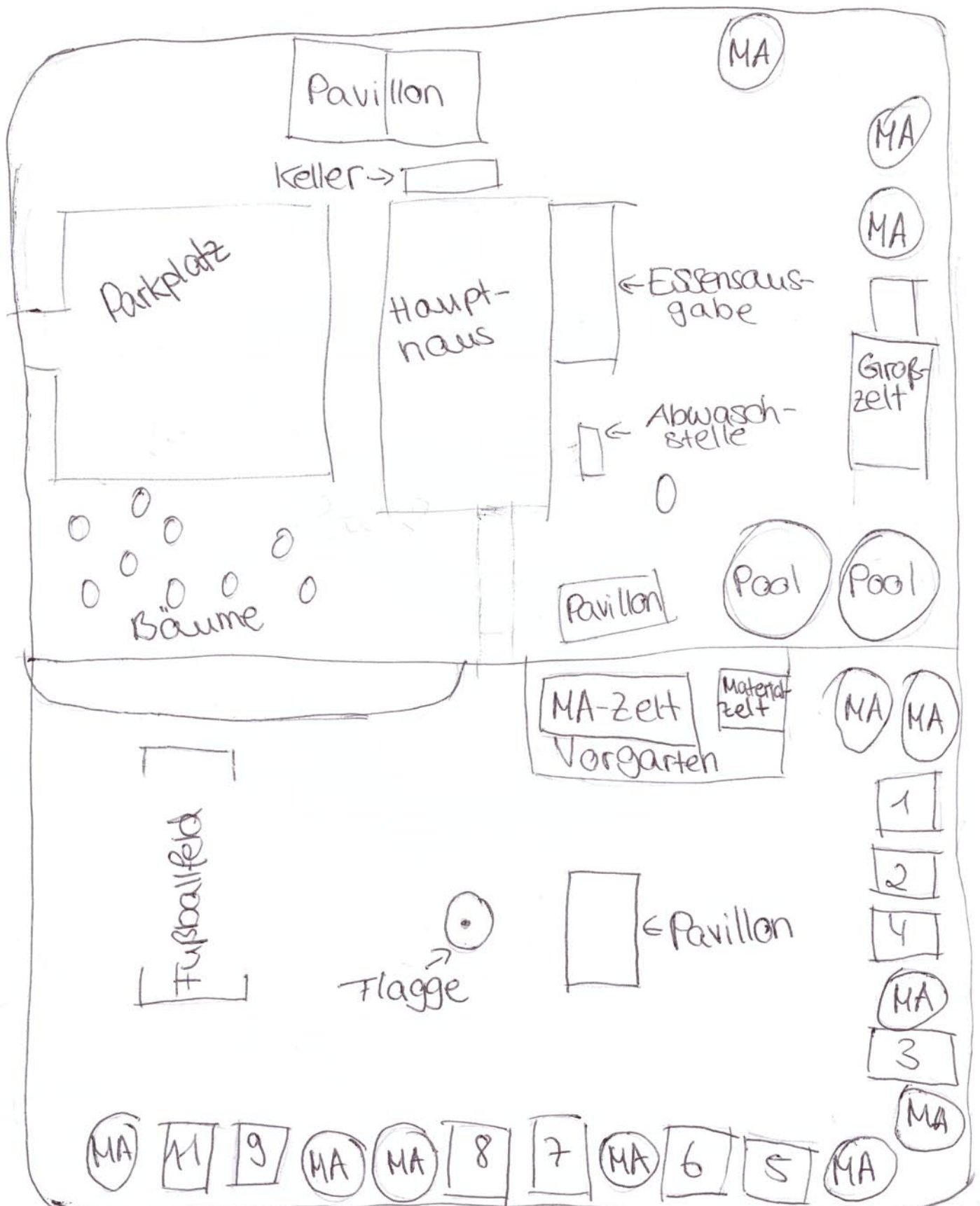


Lorup/Emsland
vom 14.08 bis 27.08.2015



Lagerplan des Zeltplatzes Lorup

Vielen Dank an Lulu und Niklas P. für diesen super Lagerplan!!



VORKOMMANDO UND ANKUNFT DER TEILNEHMER von Inga und Melli

Die Zeltlagervorbereitungen laufen bereits seit November 2014. Monatliche Sitzungen sind ein Muss und auch donnerstags in der Perle, dem Treffpunkt der Mitarbeiter, werden immer mal wieder wichtige Angelegenheiten besprochen. Somit ist das Zeltlager für uns also ständig präsent.

Montag, 10.08.2015, Kirchenvorplatz, 8 Uhr. Das Projekt Zeltlager startete genau in diesem Moment für 12 Mitarbeiter, dem Vorkommandoteam. Mit vier Privatautos ging es Richtung Süd-West. In Lorup angekommen, begrüßte uns schon die Sonne.

Auch der LKW, den wir am Tag zuvor mit vielen helfenden Händen beladen hatten, wartete bereits auf uns. Doch kaum machten wir uns daran, den LKW zu entladen, fing es an zu regnen: Das Omen

für die ersten Tage, wenn die Kinder kommen sollten?

Die Tage des Vorkommandos vergingen sonnig wie im Flug. Wir bauten innerhalb kürzester Zeit 25 Zelte, vier Pavillions, diverse Tische und Bänke, Küchen- und Bürogeräte und -krams, Musikanlagen und sonstige Nebenposten auf. Das allgemeine Wohlbefinden war durchweg sehr gut, bis auf 3.461.579 unerwünschte Gäste. Leider waren wir von sehr nervigen Wespen geplagt, doch diese Störenfriede hielten uns von unserer Arbeit nicht ab.

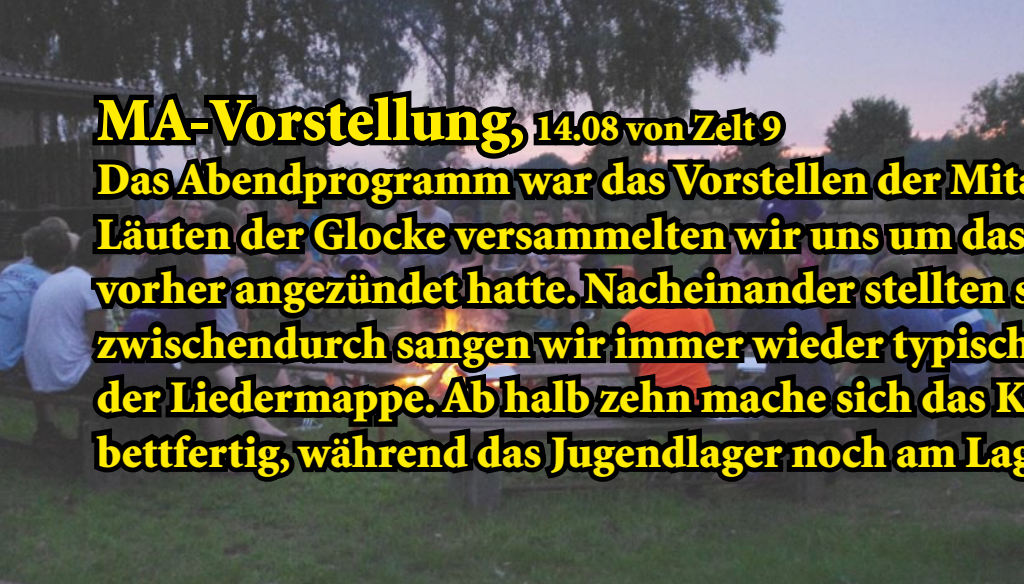
Ein besonderer Moment im Vorkommando ist das Aufstellen des Fahnenmastes. Wir entschieden uns für einen 10m hohen dünnen Stamm, der bereits abgeholzt auf dem Platz lag. Mit neun Mitarbeitern trugen wir ihn vom oberen Platz, wo das Haus lag, runter zum Zeltplatz. Und der Stamm war doch schwerer als gedacht – lockere 200kg!

Was tut man nicht alles, um einen vernünftigen Fahnenmast präsentieren zu können!

Am 14.08.15 kamen die Kinder um circa 15:40 auf dem Zeltplatz an. Sie stiegen aus – gähnende Leere... Wo waren denn die ganzen Mitarbeiter hin, die sie hier eigentlich empfangen sollten? Auch die Busbegleiter hatten ein großes Fragezeichen im Gesicht. Doch schnell war eine Botschaft der verschwundenen Personen ersichtlich: „Liebe Teilnehmer, wir sind noch einmal kurz ins Dorf gegangen um einzukaufen. Bitte zieht schon in die Zelte ein. Eine Liste, wer mit wem in einem Zelt ist, findet ihr oben unter den Essenspavillions. Bis gleich. Euer Zeltlager-Vorkommando-Team“

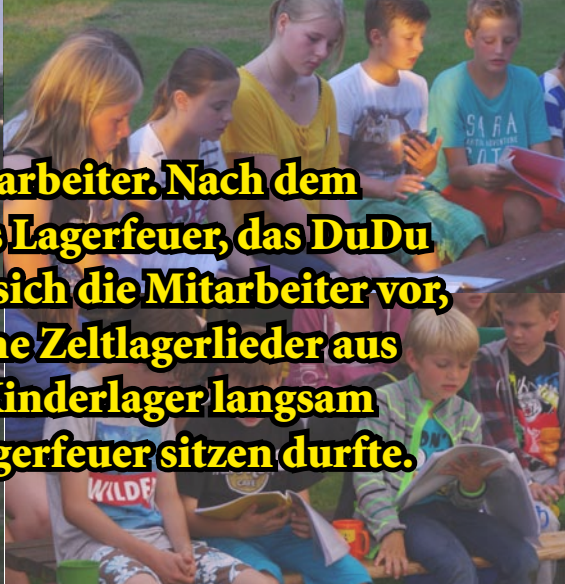
Natürlich waren wir nicht im Dorf einkaufen. Mit Mitarbeiterkindern waren wir 17 Leute und diese versteckten sich alle im Zelt von Marco und Steffi. Wurde schon erwähnt, dass dieser Freitag auch seehr warm war, sprich 30° Grad? Als wir die Hitze nicht mehr aushielten, zeigten wir uns den Teilnehmern und es erfolgte nach der Begrüßung die Zelteinteilung, das Einräumen der Zelte und eine Platzbesichtigung.





MA-Vorstellung, 14.08 von Zelt 9

Das Abendprogramm war das Vorstellen der Mitarbeiter. Nach dem Läuten der Glocke versammelten wir uns um das Lagerfeuer, das DuDu vorher angezündet hatte. Nacheinander stellten sich die Mitarbeiter vor, zwischendurch sangen wir immer wieder typische Zeltlagerlieder aus der Liedermappe. Ab halb zehn machte sich das Kinderlager langsam bettfertig, während das Jugendlager noch am Lagerfeuer sitzen durfte.



KENNLERNSPIELE, 15.08 von Zelt 1

Obstsalat

Obstsalat war ein abwechslungsreiches Spiel

Zeitungsklopfer

Zeitungsklopfer war eigentlich ein sehr lustiges, manchmal auch ein schnelles Spiel.

Captain's Coming

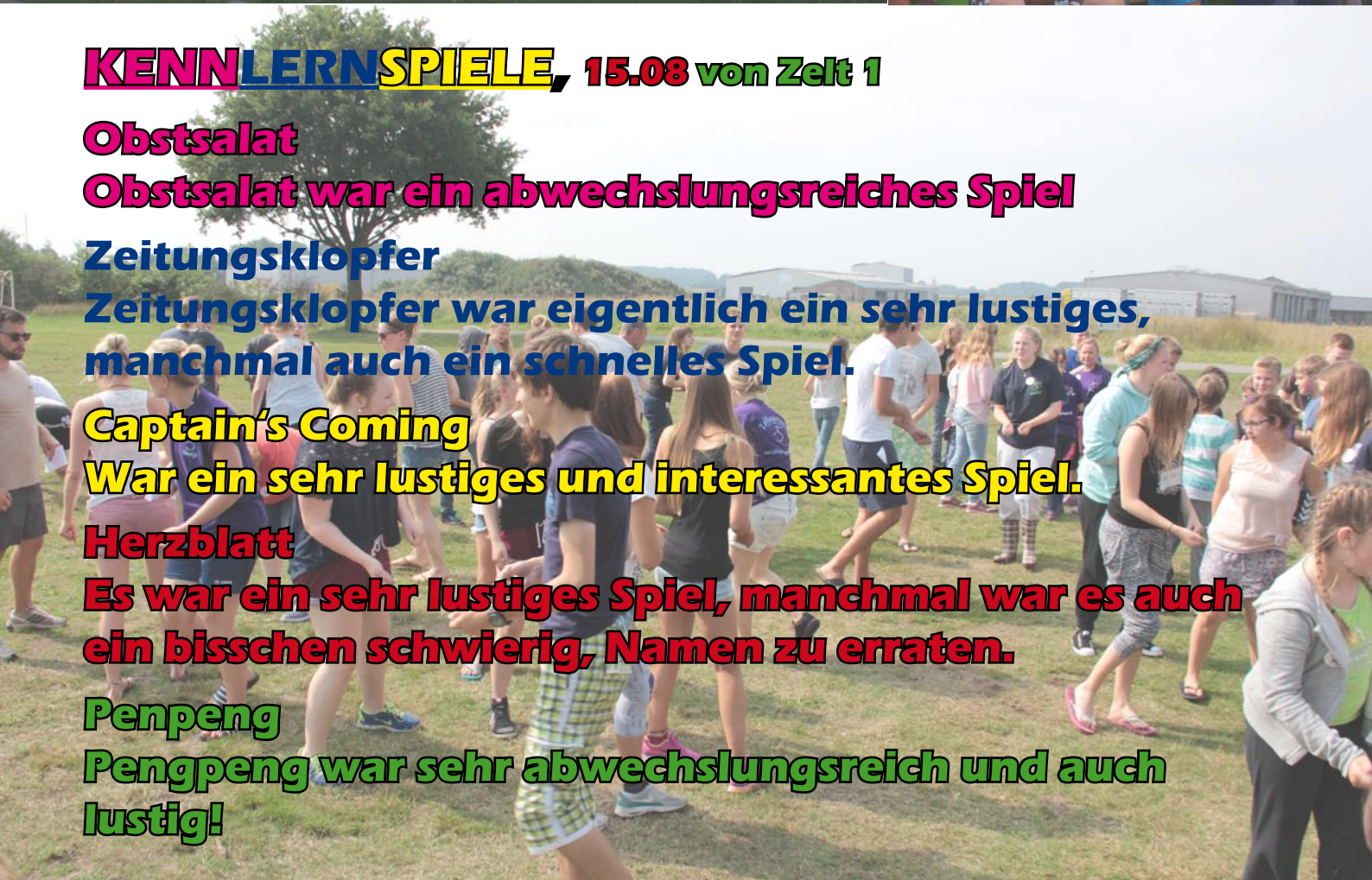
War ein sehr lustiges und interessantes Spiel.

Herzblatt

Es war ein sehr lustiges Spiel, manchmal war es auch ein bisschen schwierig, Namen zu erraten.

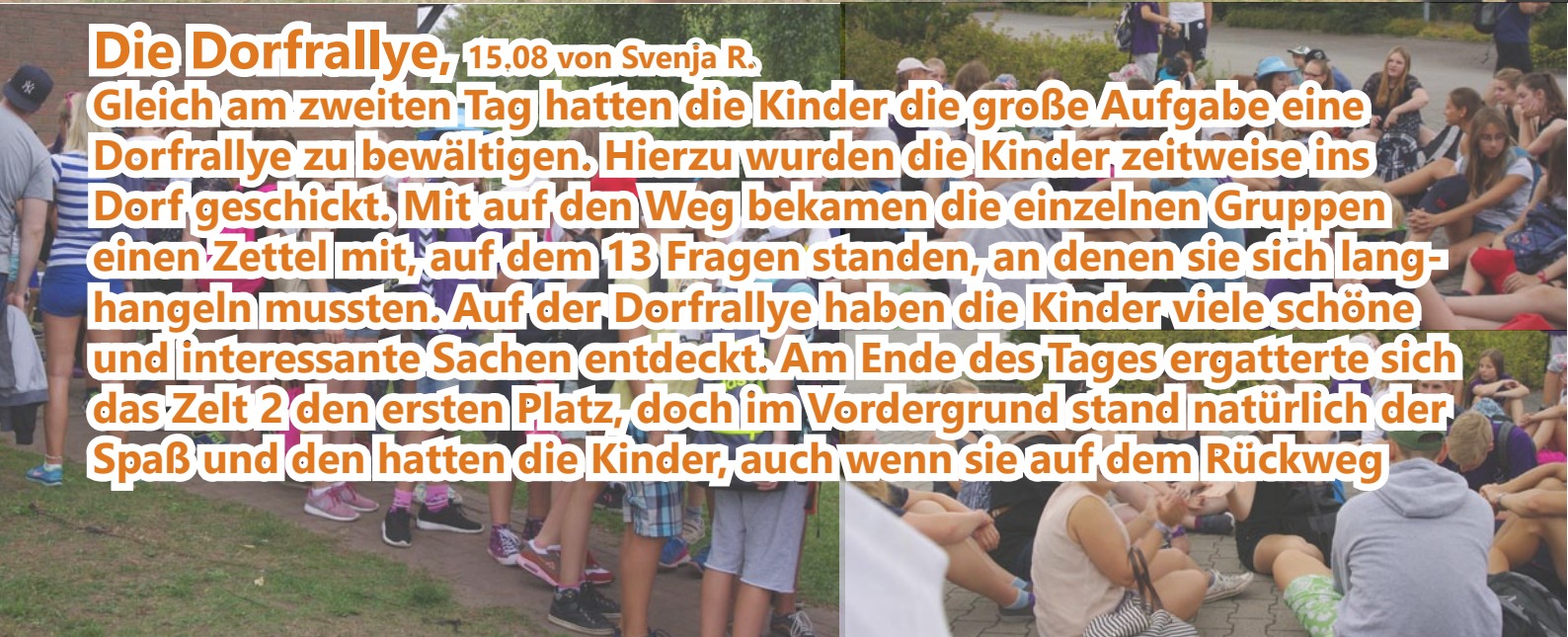
Penpeng

Pengpeng war sehr abwechslungsreich und auch lustig!



Die Dorfrallye, 15.08 von Svenja R.

Gleich am zweiten Tag hatten die Kinder die große Aufgabe eine Dorfrallye zu bewältigen. Hierzu wurden die Kinder zeitweise ins Dorf geschickt. Mit auf den Weg bekamen die einzelnen Gruppen einen Zettel mit, auf dem 13 Fragen standen, an denen sie sich langhangeln mussten. Auf der Dorfrallye haben die Kinder viele schöne und interessante Sachen entdeckt. Am Ende des Tages ergatterte sich das Zelt 2 den ersten Platz, doch im Vordergrund stand natürlich der Spaß und den hatten die Kinder, auch wenn sie auf dem Rückweg





Workshops, 16.08, 19.08 und 22.08 von Zelt 8

Zum Nachmittagsprogramm hatten wir Workshops zur Auswahl, es gab Windowcolor, Bügelperlen, Kerzenziehen, Specksteine schleifen und einiges mehr.

Bei den Workshops bastelt man etwas, was man später mit nach Hause nehmen kann. Die Workshops haben uns sehr viel Spaß gemacht, auch wenn die Bügelperlen auseinander gefallen sind. Bei Window Color gab es viele Motive, welche man ausmalen konnte. Bei den Schlüsselanhängern konnte man sich zwischen vielen Farben entscheiden.

Gammeln von Lucas

Nach neun Tagen hieß es endlich ausschlafen! Mit dem Gammelvormittag konnten wir bis zum Mittag schlafen, wenn wir mochten.

Die Küche war an diesem Tag der Allrounder. Sie sorgte morgens für Ruhe und bereitete zudem wie gewohnt Frühstück vor. Frühstück gab es von 9-11 Uhr, damit auch selbst die Langschläfer frühstücken konnten. Diejenigen, die trotz der Chance zu schlafen früh auf waren, konnten sich unter dem Pavillon mit verschiedenen Brettspielen beschäftigen. Mit dem Gammelvormittag konnte der Akku wieder aufgeladen werden, um auch noch in den letzten Tagen mit Spaß und Freude weitermachen zu können.

DIE GESCHICHTE DES ZELTLAGERS 19.08 von Michelle

Am gestrigen Abend stand die Mitarbeiter-Show auf dem Programm. Dieses Jahr stand es unter dem Motto „Die Geschichte des Zeltlager“ auf dem schwarzen Brett geschrieben.

Es wurden verschiedene Epochen dargestellt. Damit wurde gezeigt, wie sich das Zeltlager im Laufe der Zeit veränderte. Den ganzen Abend lang moderierte Lucas die Show. Er erzählte die Merkmale und Besonderheiten der jeweiligen Epochen. Die Zeitreise fing in der Steinzeit an und endete in der Zukunft.



In der Steinzeit wurden die Zeltplätze gesucht und die Teilnehmerzahl war sehr gering. Man kommunizierte über die Gnuz-Sprache und die ersten Lagerfeuer entstanden.

Bei der nächsten „Epoche“ handelt es sich um die Ägypter. Zuseher war der

Pharao auf seinem Thron, sowie einen Palmenwedler, der den Pharao beaufsichtigte. Außerdem bestand das Lager aus zahlreichen Sklaven, die die Aufgabe hatten, eine Pyramide zu bauen.

Ausschließlich waren die Römer an der Reihe. Legionäre marschierten und jede Person trug Teil eines Zeltes, um es in Sekundenschnelle aufzubauen.



Danach folgte das Mittelalter. In dieser Zeit sind die ersten Workshops entstanden; Tjosten, Waschen und Singen. Der Minnesänger versuchte die Königin mit seinem Gesang zu beeindrucken. Es gab aber auch Hexen, die von den Dorfbewohnern gejagt wurden.

Entweder wurden sie gefangen und verbrannt oder sie landeten im See.

Die nächste Epoche ist die Renaissance. Die Uhr, das Licht und das erste Auto wurden erfunden und vorgestellt. Auch wurden die ersten Fotos gemacht. Die Renaissance wurde von Cowboys und Indianern beendet.



In dieser Epoche fand das erste Geländespiel „Fang den Indianer“ statt. Darauf folgten die 1950er. In dieser Epoche waren alle sehr spießig. Die Frauen kochten, während ihre Männer Zeitung lasen. Sie waren immer schick und korrekt gekleidet und besuchten die Kinder. Während Kirchenglocken läuteten, wurde das spießige Ehepaar, welches die Kirche besuchte, durch die Rock'n'Roller abgelöst, die die 60er darstellten. Es wurde getanzt und gestylte Haare standen auf der Tagesordnung.



FORSETZUNG

Dann gab es einen Wandel und die nächste Epoche „Hippies“ stand auf dem Programm. Bunte Farben, Blumen, Gitarrenmusik und Rauch zeichneten diese Epoche aus.

Und nun kam auch schon die Gegenwart. In dieser Epoche wurde verdeutlicht, welche in Luxus wir heute haben: Waschräume, Küche, große Zelte, jeden Tag frisches Essen und ganz viel Spaß. Im Gegensatz zu den früheren Epochen ist das heutige Zeltlager perfekt ausgestattet.

Zu guter Letzt haben wir das Zeltlager bereits in der Zukunft gesehen. Es findet auf dem Mars statt. Roboter bauen alles auf und ab. Dazu gibt es auch Aliens, die sie unterstützen. Die Teilnehmer beamen sich einfach zum Zeltplatz und nach 14 Tagen nach Hause, wo die Eltern bereits warten.

Nun sind wir wieder zurück im Jahr 2015. Die Zeitreise ist beendet. Zusammenfassend war es ein sehr gelungener Abend mit viel Spaß, Verkleidung und Trubel im Großzelt.



Wie wird eigentlich ein Gottesdienst vorbereitet? von Rainer

Bei der Festlegung des Programms haben wir, Gulle und Rainer, uns für die Ausrichtung und Vorbereitung der Gottesdienste eingetragen. Wir haben auf dem Vorbereitungstreffen unseren Gottesdienst vorgestellt, der folgendes Motto der Jahreslosung hatte: „Nehmt einander an, wie ich Euch angenommen, zu Gottes lob.“ Ich kam auf die Idee, dass wir die Flüchtlingsproblematik aufnehmen könnten. Nach vielen WhatsApp-Mitteilungen zwischen Gulle und mir stand dann der Gottesdienst. In Kiel bereiteten wir bereits die Kopien vor und sorgten dafür,

mal farben auch kamen, da wir sie innerhalb des benötigten.

Die Ansprache am Freitagabend ordentlich abge-

Ich hoffe, dass der Gottesdienst viel Spaß gemacht hat!

dass die Finger auf den LKW für die Aktion Gottesdienstes

habe ich dann noch einmal geschrieben.



Gottesdienst 23.08 von Zelt 4

Gestern war der Gottesdienst etwas später als sonst, weil wir länger schlafen konnten.

Am Anfang des Gottesdienstes haben wir Lieder gesungen,

dann haben wir ein Schauspiel gesehen. In diesem Schauspiel ging es um eine Olympiade, die Anti-Rassismus beinhaltet. Nach dem Schauspiel wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt, die eine Brücke baute.

Anschließend wurden die Gruppen gewechselt. Die eine Gruppe sang dann Lieder. Jeder wollte und konnte nach dem Bau über die Brücke laufen, die sehr gut gehalten hat. Damit wurde der Gottesdienst beendet.

Einheiten 17.08 & 24.08 von Niklas P.

In diesem Jahr sind unsere Einheiten unter dem Thema „Nehmt einander an, wie Christus Euch angenommen hat zu Gottes Lob.“ Am 17.08 hatten wir unsere ersten Einheiten. Dort hatten wir über Vorfälle gesprochen, in denen wir erlebt hatten, wie Flüchtlinge in unsere Gesellschaft kommen. Anschließend hatten wir unterschiedliche Stofffetzen in verschiedenen Farben, Formen und Größen zu einem großen Flicken zusammengenäht.

Die Mitarbeiter hatten im vorherigen Gottesdienstes ein Schauspiel dazu vorgestellt, wie ein Flüchtlingsmädchen in eine Schulklasse kommt und die Mitschüler entsprechende Kommentare dazu geben.

Im zweiten Gottesdienst hatten wir ein weiteres

Schauspiel vorgestellt bekommen, wo es um die Olympiade 1936 in Berlin ging. Dort wollte ein Trainer von seinen Sportlern nur Gold haben.

Die ersten beiden bekamen allerdings nur Bronze und Silber. Der Dritte sprach beim Sprint mit einem

Amerikaner, der ein paar finanzielle Probleme hat. Diese beiden liefen dann Arm in Arm ins Ziel.

Anschließend haben wir aus dicken Ästen eine Brücke zwischen zwei Bäumen gebaut, wo wir danach rüber gelaufen sind. In den zweiten Einheiten am 24.08 haben wir die Andacht für den letzten Tag vorbereitet. Wir konnten uns alle aussuchen, was wir machen wollten. Manche haben ein Schauspiel einstudiert und andere die Lieder ausgesucht. Eine kleine Gruppe hat die zusammen-

genähten Stoffe aus den einzelnen Gruppen zu einem großen Teppich zusammengenäht. Eine andere Gruppe hat Bilder über das Zeltlager gemalt. Von einer kleinen Gruppe wurden die Zettel für die Honigdusche fertiggemacht.

SPORTOLYMPIADE, 19.08 von Zelt 5

Zuerst haben sich alle in einer Reihe aufgestellt und drei Teilnehmer haben Aufwärmübungen vorgemacht und diese wurden dann von allen nachgemacht. Danach mussten sich alle Zeltlagerteilnehmer zeltweise versammeln und sich einen Stationszettel abholen. Es gab zwölf Stationen, die mit Sport zu tun hatten.

Es gab bei...

- **Daniel Fußball schießen: Daniel stand im Tor und wir mussten treffen.**
- **Svenja Tauziehen: Wir mussten unseren Gegner auf unsere Seite ziehen.**
- **Lukas Teebeutelwerfen: Teebeutel in den Mund nehmen und schleudern.**
- **Jannik Rohrballstuhlspiel: Wir mussten den Ball an einem Ende hoch und am anderen wieder auffangen. Das Ziel war es, eine hohe Punktzahl zu bekommen.**
- **Bennet Schubkarrenlaufen: So schnell wie möglich einen kleinen Parcours laufen.**
- **Gulle Ball in Becher werfen: Ball auf dem Tisch aufprallen lassen und anschließend muss er einen Becher treffen.**
- **Melli Wetttrinken: Ganz schnell ein Glas austrinken.**
- **DuDu Teamarbeit mit zwei Lappen: Man hatte zwei Lappen und musste so ins Ziel gelangen.**
- **Björn Wetttauchen: Solange wie möglich die Luft anhalten.**
- **Michelle Gummistiefelweitwurf: Den Gummistiefel soweit wie es geht werfen.**
- **Rainer Dart werfen: Soviele Punkte wie möglich.**

Alle Zelte haben sich Mühe gegeben, um eine hohe Punktzahl zu bekommen. Alle Teilnehmer hatten Spaß bei der Sportolympiade und am nächsten Tag wird der Gewinner bekannt gegeben.



Blind-Kick-WM, 20.08 von Zelt 9

Am 20. August war das Vormittags-WM. Jedes Zelt bildete eine Mann-

**es einen
bunden.**

**ein Land vertrat. Beim
Feldspieler und einen Torwart, beiden werden die Augen
Es gab mehrere Runden, in denen die verschiedenen
Länder gegen-**

**antraten.
Vorrunden
finale Runde,**

**die
(Holland), der zweite an Zelt 5 (Argentinien) und den mit dem ersten
wann Zelt 6 (Dänemark). Der
musste noch einmal gegen
Spiel gewannen haushoch**

**programm die Blind-Kick-
schaft, welche dann jeweils
Blind-Kick gibt**

**einander
Nach den
gab es die
in der um**

**Der dritte Platz ging an
Gewinner, in diesem Fall
die Mitarbeiter antreten. Dieses
die Mitarbeiter mit 3:1.**

ver-

**Zelt 9
Zelt 6,**



10 Minuten Poesie

Alle Kinder in den großen Bus,
an die Küche ein letzter Abschiedskuss.
Runter vom Platz kann nicht schaden,
Kinder, wir gehen endlich baden!

Das Wetter stellt uns 'ne kleine Falle,
so ging es in eine lütte Schwimmhalle.
Das Umziehen ging Ratz-Fatz,
auf ins erfrischend-kühle Nass.

Der Sprungturm war von großer Begierde,
sodass jeder den Akrobaten applaudierte.
Die Jungen zeigten viele Salti nacheinand',
die Mädels chillten am Beckenrand.

Wasserkämpfe und Tauchwettbewerbe fanden statt,
den ganzen Nachmittag wird fröhlich gelacht.
Kurze Pause bei Schokolade und Keks,
ein Schluck Wasser für unterwegs.

Am Abend war dann leider Schluss,
Duschen – Föhnen jedoch ein Muss!
Im Bus waren alle Äuglein ganz fix zu,
dieser Tag war ein echter Clou!

Poetin Suenja „Margarete“ Ohms

Badespaß 18.08 von Zelt 3

Nach einer circa 45-minütigen Busfahrt waren wir endlich angekommen. Alle haben sich schnell umgezogen und geduscht. Als wir uns vor dem Becken zusammengefunden hatten, durften wir ins Wasser. Wir hatten alle sehr viel Spaß im Wasser. Es gab coole Wasserspielzeuge, eine kleine Rutsche und ein tiefes Becken zum Schwimmen und Tauchen.

In dem Schwimmbad waren Springtürme und Startblöcke. Viele Kinder haben sich getraut vom 3er zu springen und vom 1er Saltos und andere Tricks zu machen. Im Ganzen war das ein richtig schöner Tag.

Stratego, 20.08 & 24.08 von Zelt 6

Wir haben gestern als Nachmittagsprogramm Stratego im Wald gespielt. Bei Stratego gibt es elf verschiedene Charaktere, die sich gegenseitig schlagen können. Der wichtigste Charakter ist die Fahne, die nicht vom gegnerischen Team gefangen werden darf, da das Team dann verloren hat. Wir wurden erst von Lucas zusammengerufen und mussten uns dann lange Kleidung anziehen, weil wir in den Wald gehen wollten. Dort wurden wir in zwei Teams aufgeteilt und sind dann in einem abgegrenzten Waldstück zu unseren Lagern gegangen. Dann mussten wir Karten ziehen, auf dem stand, welcher Charakter wir waren. Mit diesen Karten mussten alle Leute losgehen und versuchen, Leute vom gegnerischen Team mit einem niedrigeren Rang zu schlagen. Die geschlagenen Leute wurden zum jeweiligen Lager gebracht, von wo aus sie nur von einem Spion befreit werden konnten. Es wurden zwei Runden gespielt, welche beide von Team blau gewonnen wurden, indem die Fahne des roten Teams gefangen wurde. Am Ende sind wir alle zum Zeltplatz zurückgegangen.

**Bester
Programm-
punkt
2015**

Interview mit Maileen Zelt 11 von Zelt 6

Michel: Maileen, wie fandest Du's?"

Maileen: „Oberhammeraffenmegageill!“

Michel: „Welchen Charakter spieltest Du in den Runden?"

Maileen: „Ich war in allen beiden Runden General.“

Michel: „Und was hast Du als General gemacht?"

Maileen: „Also, zu Anfang beschützte ich die Fahne, danach eine ‚Fake-Fahne‘, die eine Täuschung sein sollte, und zum Schluss half ich dem Spion, Gefangene zu befreien.“

Michel: „Was ist Dein Fazit des Tages?"

Maileen: „Joar, war halt geil, hat wie beim ersten Mal Spaß gemacht!“

Michel: „Also Stratego immer wieder gerne!“

TIER- UND FREIZEITPARK THÜLE, 21.08 von Zelt 7

Am Freitag haben wir einen Tagesausflug in den Tier- und Freizeitpark Thüle gemacht.

Gegen 10 Uhr sind wir mit dem Bus losgefahren und nach 40 Minuten sind wir angekommen. Zuerst sollten wir uns in Gruppen aufteilen, die mindestens aus drei Leuten bestand. Es konnten aber auch mehr Gruppenmitglieder sein. Dann durften die Gruppen eigenständig den Park erkunden.

Von den verschiedenen Fahrzeugen hat uns die Sommerrodelbahn am besten gefallen. Im Tierpark gab es den Katta-Affen King Julien, den Löwen Alex, das Zebra Martin, das Hippo Gloria, außerdem noch die Pinguine Skipper, Private Rico und Kowalski. Melmen, die Giraffe, war aber leider nicht da, weil er

Nachgesehen um 17:30 getroffen nach fahren. schönen park alle gut schlafen gehen konnten.

ausgebrochen ist.

dem wir noch andere Tiere haben, haben wir uns Uhr am Sammelplatz und sind mit dem Bus Lorup zum Zeltplatz ge- An sich hatten alle einen Tag im Tier-Freizeit-Thüle, sodass



Disney-Geländespiel 22.08 von Zeit III

Um 15:45 BEGANN FÜR ALLE TEILNEHMER EIN Disney - Geländespiel. Wir wurden in verschiedene Gruppen bis maximal acht Personen aufgeteilt. Ziel des Spiels

war es ein Wort zu erpuzzeln, indem man sich die Buchstaben dafür erspielen musste. An jeder Station gab es eine Disney-Hauptfigur

Bevor man das Aufgabe beginnen

musste diese

erraten

ende

diesem Spiel

Gruppe „GELB“ der mit dem Lösungswort

Quiz oder die

durfte,

Hauptfigur

werden. Am

von

war

Gewinner

„Meisterwerke“.

Dem Zeit III hat das Spiel sehr gut gefallen, da es abwechslungsreich war und sehr viel Spaß gemacht hat.



DAS CHAOS-SPIEL, 25.08 von Zelt 11

Am 25.08 spielten wir am Abend ein Geländespiel namens „Chaos-Spiel“. Die Teilnehmer wurden in Gruppen eingeteilt und mussten gegeneinander antreten.

Grundlage des Spieles war ein Spielbrett, dessen Felder bis 60 gingen. Auf dem ganzen Gelände waren Kärtchen mit jeweils einer Nummer und einem Wort verteilt. Man musste auf dem Spielbrett eine Nummer erwürfeln, diese auf dem gesamten Platz suchen und mit dem jeweiligen Wort auf der Rückseite zu einem Posten gehen, bei denen man eine Aufgabe bzw.

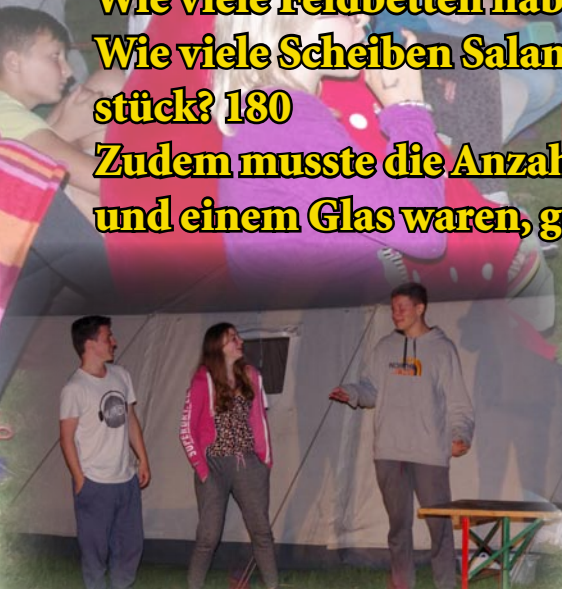
Frage bestehen musste. Erst wenn dies erledigt war, musste man die nächste Nummer erwürfeln. Die Mannschaft, die zuerst die 60 erreicht, hat gewonnen.



QUETT von Sarah

Beim Quizzen sind die Teilnehmer gegen die Mitarbeiter angetreten. Es gab verschiedene Spiele, in denen immer drei Mitarbeiter gegen drei Teilnehmer angetreten sind, wie z.B. Wassercurling (ein voller Wasserbecher muss über einen Tisch geschoben werden, ohne dass er runterfällt), Muster von Vier-Gewinnt-Steinen nachbauen, möglichst lange im Handstand stehen und Egg-Walking. Zwischendurch gab es immer wieder Schätzaufgaben: Wie viele Feldbetten haben die Teilnehmer mit? 54 (insgs. 56 Teilnehmer) Wie viele Scheiben Salami und Käse gibt es jeden Morgen zum Frühstück? 180

Zudem musste die Anzahl von Teelichter und Erbsen, die in einem Eimer und einem Glas waren, geschätzt werden.





DISCO! DISCO!

(17.08)



PARTY!



PARTY!



(22.08)

Zeltlagersong von Zelt 9

Melodie: „Willst Du“ - Alligatoah

Komm wir gehen, komm wir gehen
zusammen zum Platz 'runter.
Komm wir gehen, komm wir gehen
zusammen zum Platz 'runter.
Komm wir gehen, komm wir gehen
zusammen zum Platz 'runter.
Denn die Zelte, die warten schon
gespannt auf uns.

Melodie: „Lieblingsmensch“ – Namika

Hallo Lieblingszelt,
ein riesen Kompliment, dafür dass
ihr uns so gut kennt,

Bei Euch können wir wir sein.
Behindert verrückt sein.

Nananananana

Danke Lieblingszelt,
schön, dass wir uns kennen.

Melodie: „Bye bye“ von Cro)

Bye bye, bye bye unsere Liebe des
Lebens,

Ja wir alle werden uns nächstes
Jahr eh wiedersehen,

Kann schon sein, dass wir uns auch
noch oftmals begegnen.

Vielleicht als Mitarbeiter im
späteren Leben.

Erfahrungen und Eindrücke als „Erstjahres-Mitarbeiter“ von Björn

Was bringt einen dazu, den Großteil seines Urlaubs mit rund 60 Kindern und einer Horde von Erwachsenen zu verbringen??

Unter den fünf, die dieses Jahr das erste Mal Gelegenheit bekamen diese Erfahrung zu machen, wurde die Frage gestellt und es sollte ohne lange Nachzudenken geantwortet werden:

„Für mich war es die Arbeit in 'nem Team, das echt Spass an der Aufgabe hat und von sich aus versucht sich ständig zu verbessern und so den Kindern die schönsten Tage dieses Sommers zu schaffen.“

„Der Zusammenhalt im Team, das Gewusel und viele Erfahrungen mit den Kindern.“

„Die Kinder lachen zu sehen und zu erfahren ob die Ideen und Vorbereitungen auch den Spass für die Teilnehmer gebracht haben, wie geplant.“

„Das Kennenlernen der Kinder und die vorbehaltlose Akzeptanz aller Charaktere mit Ihren Stärken und Schwächen.“

„Die Offenheit und das Vertrauen der Kinder, wenn diese nach kurzer Zeit auf einen zukommen und miteinbinden. Das gesamte Feeling gefällt mir, weil alle Probleme gemeinsam besprochen und gelöst werden und das mit Flexibilität und guter Laune.“

Zusammengefasst brachte der Umgang mit den Kindern und dem Team, in Verbindung mit der allgemein chilligen Stimmung auf dem Platz, eine Menge Spass und waren es definitiv Wert, etwas Urlaub, viele Stunden der Vorbereitung und Kreativität zu investieren. Von allen kam ohne zu zögern: „Ja, ich würde wieder mitfahren!“

Feldbettreparatur von DuDu

Neben den alltäglichen Aufgaben im Zeltlager gehört es auch zu unseren Aufgaben, die Schlafmöglichkeiten der Kinder zu reparieren. Erstaunlicherweise hält ein Feldbett aus Aluminium keine fünf tobenden Kinder aus. Somit hatten wir auch in diesem Jahr viel zu tun. Von den 63 Kindern hatten leider nur 4 Kinder eine



Luftmatratze mit. Innerhalb von 13 Tagen im Zeltlager sind ganze 15 Feldbetten kaputt gegangen. Die Schäden gingen von einer geknickten Längsstange über defekte Füße bis hin zu gerissenen Laken. Glücklicherweise haben wir in den letzten Jahren schon viel Material ansammeln können, um jedes defekte Teil zu ersetzen oder zu reparieren.

Unglaublicherweise kam das erste Feldbett bereits kurz nach der Ankunft der Kinder bei uns im Betreuervorgarten an. Es stellte sich heraus, dass die Teilnehmerin das kaputte Feldbett bereits aus dem letzten Jahr defekt mit nach Hause genommen hatte und es in diesem Zustand auch auf dem Dachboden gelandet ist.

Doch wie funktioniert so eine Feldbettreparatur? Was benötigt man dafür? Die Feldbettindustrie benutzt „wunderbare“ Nieten an den Feldbetten, die wir nur mit einem Bohrer öffnen können. Zudem brauchen wir einen Kreuzschraubendreher und einen Mutternschlüssel. Nachdem das defekte Teil ausgebaut ist, gehen wir an unsere große Kiste, wo wir einiges an Material aus den letzten Jahren angesammelt haben, schauen, ob wir ein passendes Teil haben, und bauen dieses dann wieder ein. Zum Glück haben wir uns vor einigen Jahren eine Nietenzange besorgt und können die Stangen wieder mit Nieten verbinden. Der zeitliche Aufwand einer Feldbettreparatur beträgt ungefähr eine Viertel Stunde. Vermutlich sollten wir in unseren Workshops auch eine eigenständige Feldbettreparatur anbieten... ;)

Verbraucht haben wir:

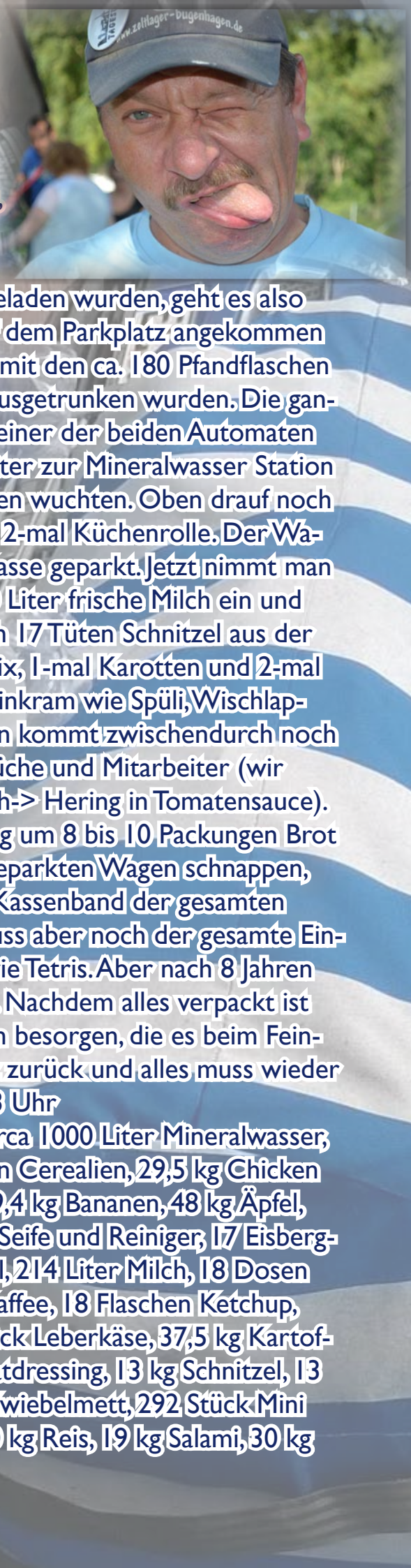
- 2 Laken
- 8 Längsstangen
- 3 Füße
- 2 Querstangen mit Befestigungsmaterial

Wer sein defektes Feldbett, welches in den meisten Teilen aber gut erhalten ist, nicht mehr benötigt, kann dieses gerne bei uns abgeben. Somit rettet es anderen Feldbett noch das Leben und lebt als Spenderorgan weiter.

Euer Zeltlagerfeldbettenreparaturservice



Der samstäglich-e Einkaufswahnsinn am Vormittag bei Feinkost Albrecht von Marco



Nachdem am Freitagabend die Einkaufsliste für Samstag, Sonntag und Montag früh geschrieben wurde und am Samstagmorgen noch die Pfandflaschen, Styroporboxen für Kühlsachen und Einkaufskisten in den Transporter geladen wurden, geht es also um 10:30 Uhr los ins 9 Kilometer entfernte Werlte. Auf dem Parkplatz angekommen schnell 2 Einkaufswagen aus dem Spender gezogen und mit den ca. 180 Pfandflaschen gefüllt, die am Donnerstag und Freitag im Freizeitpark ausgetrunken wurden. Die ganze Pfandprozedur dauert heute „nur“ 20 Minuten, weil einer der beiden Automaten gefühlt 8-mal neu gestartet werden musste. Danach weiter zur Mineralwasser Station und 14 6er Träger á 1,5 Liter in den ersten Einkaufswagen wuchten. Oben drauf noch 6 Packungen Cerealien und 4 Packungen Klopapier und 2-mal Küchenrolle. Der Wagen ist jetzt voll und wird schon mal in der Nähe der Kasse geparkt. Jetzt nimmt man den zweiten Wagen geht damit zur Kühlung lädt sich 20 Liter frische Milch ein und dann nochmal 12 Liter H-Milch oben drauf. Schnell noch 17 Tüten Schnitzel aus der Tiefkühlung, 20 kg Kartoffeln, 3 Eisbergsalat, 3 Paprikamix, 1-mal Karotten und 2-mal Zwiebeln in den Wagen gepackt. Dazu kommt noch Kleinkram wie Spüli, Wischlappen, Frischkäse und Leberwurst in den Wagen. Und dann kommt zwischendurch noch eine Nachricht mit zusätzlichen Einkaufswünschen der Küche und Mitarbeiter (wir brauchen noch 2kg Tomaten und 10 Dosen Tomatenfisch-> Hering in Tomatensauce). Zum Abschluss geht die Runde noch in die Brotabteilung um 8 bis 10 Packungen Brot einzupacken. Jetzt nur noch den ersten vor der Kasse geparkten Wagen schnappen, sich anstellen und bis auf Mineralwasser und Milch das Kassenband der gesamten Länge mit Waren befüllen. Nachdem alles bezahlt ist, muss aber noch der gesamte Einkauf im Auto verstaut werden. Dieses ist ein bisschen wie Tetris. Aber nach 8 Jahren Zeltlagereinkauf, schafft man auch das in kürzester Zeit. Nachdem alles verpackt ist noch schnell zum nächsten Laden und dort noch Sachen besorgen, die es beim Feinkosthändler nicht gibt. Danach geht es auf den Zeltplatz zurück und alles muss wieder ausgeladen werden. Ende der ganzen Einkaufstour ca. 13 Uhr

Insgesamt wurden in diesem Zeltlager unter anderem circa 1000 Liter Mineralwasser, 1700 Brötchen, 208 Rollen Toilettenpapier, 41 Packungen Cerealien, 29,5 kg Chicken Chips, 300 Stück Rostbratwürstchen, 10,3 kg Tomaten, 9,4 kg Bananen, 48 kg Äpfel, 12 kg Margarine und Butter, 250 Eier, 19 Flaschen Spüli, Seife und Reiniger, 17 Eisbergsalat, 8,5 kg Paprika, 47 Gurken, 12 kg Zucker, 9 Liter Öl, 214 Liter Milch, 18 Dosen Zitronentee, 14 Gläser Marmelade, 9 kg Nutella, 5 kg Kaffee, 18 Flaschen Ketchup, Mayo und Remoulade, 22 Packungen Frischkäse, 102 Stück Leberkäse, 37,5 kg Kartoffeln, 15,4 kg Wassermelone, 32 kg Brot, 15 Flaschen Salatdressing, 13 kg Schnitzel, 13 Dosen Hering in Tomatensauce, 2 kg Fleischsalat, 2 kg Zwiebelmett, 292 Stück Mini Salami, 150 Knoppers, 264 Eierwaffeln, 15 kg Nudeln, 10 kg Reis, 19 kg Salami, 30 kg Käse und 30 kg Frittierfett verbraucht.

Interview mit der Küche von Zelt 5

TN: „Hallo, können wir ein Interview mit Euch machen?“

Küche: „Ja, wir haben kurz Zeit.“

TN: „Wann seid ihr heute aufgestanden?“

Küche: „Wir sind heute um acht Uhr aufgestanden.“

TN: „Wieviele Brötchen schneidet ihr je den Morgen?“

Küche: „60-70 Brötchen sind das jeden Morgen.“

TN: „Und wieviel Kakao mischt ihr an?“

Küche: „3-6 Liter.“

TN: „Wieviele Packungen Cornflakes gibt es zum Frühstück?“

Küche: „Drei Packungen.“

TN: „Wisst ihr, wieviele Selterflaschen ihr bis jetzt schon gekauft habt?“

Küche: „Ich glaube es sind jetzt... 360 Flaschen.“

TN: „Wieviele Kartoffeln schält ihr?“

Küche: „Wir schälen 20kg Kartoffeln.“

TN: „Und wieviele Packungen Frischkäse?“

Küche: „24 Packungen Frischkäse wurden bis jetzt gekauft.“

TN: „Wisst ihr auch, wieviele Kilogramm Kasler ihr habt?“

Küche: „Zehn Kilogramm Kassler haben wir.“

TN: „Wann wird entschieden, was es am nächsten Tag gegessen wird?“

Küche: „Was wurde schon im März entschieden.“

Interview mit Inga von Zelt 9

Zelt 9: „Seit wann fährst Du mit?“

Inga: „Zum zehnten Mal, dreimal als Teilnehmer, sieben Mal als Mitarbeiter.“

Zelt 9: „Welche Erwartungen hast Du an dieses Zeltlager?“

Inga: „Spaß und Gesundheit.“

Zelt 9: „Was sind typische Essentials?“

Inga: „Gummieumel, Jogger und Sonnenbrille.“

Zelt 9: „Was ist Dein Lieblingszeltplatz?“

Inga: „Emsbühren!“

Zelt 9: „Worauf freust Du Dich in diesem Jahr am meisten?“

Inga: „Auf mein Geländespiel.“

Zelt 9: „Wer ist Dein Lieblingsmitarbeiter?“

Inga: „Ich habe alle gleich gern <3“

Interview mit Alicia Bock von Zelt 11

Zelt 11: „Wie gefällt Dir das Zeltlager?“

Alicia: „Super, weil ich hier mit meinen Lieblingsmenschen Spaß haben kann.“

Zelt 11: „Was hat Dir bisher am besten gefallen?“

Alicia: „Stratego und der Rest war auch ganz geil.“

Zelt 11: „Mit welchen drei Wörtern (Adjektive) würdest Du das Zeltlager beschreiben?“

Alicia: „Aufregend, spaßig, wunderschön <3“

Zelt 11: „Warum fährst Du ins Zeltlager?“

Alicia: „Weil es die schönsten zwei Wochen der Sommerferien sind.“

Zelt 11: „Wie lange fährst Du schon ins Zeltlager?“

Alicia: „Seit 2011, aber 2012 war ich nicht dabei.“

Gerüchteküche

von Zelt 11

Michel + Alexa

Deniz + Melina

Niklas P. + Samira

Emil + Jana

Niklas S. + Lina

Lena + Nis

Mailin W. + Küche

Tina + Feldbett

Svenja + Lucas

We + Zeltlager

Highlights des Zeltlager 2015

Svohms: „Wer ist dieses bekloppte Kind da?“

Marco (ohne das er weiß, um wen es geht): „Kira“

Inga: „Ich trage jetzt eine Brille mit Stärke, damit ich sehe, was ich gucke.“

Patrick: „Kannst Du mal das Lied anmachen, Wir fahren nach Istanbul mit die 8?“

Melli: „Welche Farbe ist gelb?“

Michelle: „Zelt 1 wollte Obstsalat spielen.“

Björn: „Was zur Hölle ist Uppsala?“

Im Freizeitpark:

Daniel: „Wenn man runterfährt, dann kribbelt es im Bauch.“

Arvid: „Bei mir kribbelt es auch im Bauch!“

TN: „Bei mir kribbelt es nur im Penis!“

Linus steht mampfend vor Anette an der Essensausgabe. Anette zeigt auf Sour Creme oder Kräuterquark, Linus zeigt auf die Sour Creme.

Anette: „Wir reden heute nicht, wir verstehen uns auch ohne Worte. Du hast den Mund voll und ich habe keinen Bock!“

Top 10 Programmpunkte

1. Stratego
2. Werwolf und Black Stories
3. Film
4. Disco
5. Tagesfahrt
6. Workshops
7. Blind-Kick
8. Disneyspiel
9. Baden
10. Karaoke

Beim Tabu spielen muss Nico den Begriff ‚Spagat‘ erklären.

Nico: „Das machen die Mädchen mit ihren langen Stangen und die machen die Beine breit und spreizen...“

Rainer: „Was ist das denn für ein Schweinkram auf der Karte?!“

Nis fällt von einem 6er Träger Selter.
Jemand aus Zelt 4: „Oh, Nisgeburt!“

Yannick: „Ich bin mir sicher, dass es so war, aber ich weiß es nicht genau.“

Bennet hat eine Stelle am Fuß.
Bennet: „Björn, weißt du, wo was im Sanikasten ist?“

Björn: „Was brauchst du denn?“

Bennet: „So Infektionsspray“

Gemeint: Desinfektionsspray



Umfrage



Aufgeregtester TN:
Mourice 26,3%



Meckerochse:
Marco 61,4%



Sportlichster TN:
Nis 39,6%



Lässigster MA:
Lucas 41,2%



Müdester TN:
Tina 30,6%



Kreativster MA:
Sarah 48,9%



Niedlichster TN:
Ninive 46,7%



MA des Jahres:
Björn 70,4%



Lautester TN:
Michel 29,4%



Müdester MA:
Bennet 62,8%



Vernünftigster TN:
Niklas P. 18,2%



Tollpatschigster MA:
Melli 65,9%

**DIE ANTWORT
LAUTET IMMER (!)
BJÖRN.**

SONNENBRILLE

**KANN DURCHS LAND
SCHWIMMEN**

BJÖRN

**STAND BY ME-
PFUMB, PFUMB,
PFUMB-PFUMB-
PFUMB, PFUMB...**

**KANN UNTER
WASSER GRILLEN**

**MELODIE VON DARTH VADER: BJÖRN,
BJÖRN, BJÖRN, BJÖRN, BJÖRN, BJÖRN,
BJÖRN, BJÖRN, BJÖRN, BJÖRN, BJÖRN,
BJÖRN, BJÖRN, BJÖRN, BJÖRN, BJÖRN,
BJÖRN, BJÖRN, BJÖRN, BJÖRN, BJÖRN...**

**GUT -
BJÖRN!**

Typisch Mitarbeiter von Zelt 7+11

Typisch Svenja, Adilletten

Typisch Inga, hat immer ein offenes Ohr

**Typisch Alexa -
Sonnenschein**

Typisch Sarah, kreativ

Typisch Michelle, Naschiverkauf

**Typisch Patrick -
super
witziger Spaßvogel!**

Typisch Anette, Mamabär

Typisch Melli, verliert alles

Typisch Steffi, Küchenfee

**Typisch Marlon -
muntert einen
immer auf!**

Typisch Sandra, Küchenhilfe

Typisch Tini, piepsige Stimme

Typisch Gesche, Organisationstalent

**Typisch Emil -
bester Vorleser**

Typisch Gulle, spielt Gitarre

Typisch DuDu, Entertainer

Typisch Björn, Papabär (Björn, Björn, Björn, Björn, Björn)

Typisch Bennet, Jogginghose

**Typisch Niklas P. -
Rohrball-Champion!**

Typisch Lucas, gute Laune

Typisch Rainer, allwissend

Typisch Daniel, tolle Stimme

Typisch Marco, Brüller

**Typisch Tracy -
tolle Freundin!**

Typisch Yannick und Janniks, die Atzen

Typisch Svenja R., sehr verständnisvoll

Das Kinder- lager



Eva (9), Eleane (9), Caja (11), Ninive (10),
Tracy (10), Ira (10) mit Svenja R. und Melli

ZELT 1: NUMBER ONE

*Wir in drei Worten: schlau, hübsch, witzig
Wenn unser MA uns lobt, dann weil...
wir aufgeräumt haben und wir etwas gut
machen.*

*Wenn unser MA mit uns schimpft, dann
weil... wir nicht auf sie gehört haben.*

*Was wir unserem MA noch sagen wollten:
Wir finden Euch toll und nett, ihr seid
einfach wunderbar! <3*

*Unsere letzten Worte: Das Zeltlager war
toll und ihr seid sehr nett zu uns Kindern!
Es war alles perfekt!*

ZELT 2: RAKETENZELT

*Wir in drei Worten: nett, witzig, cool
Wenn unser MA uns lobt, dann weil...*

wir Jungs als Team zusammen super waren.

*Wenn unser MA mit uns schimpft, dann
weil... wir uns vor dem Klodienst drückten.*

*Was wir unserem MA noch sagen wollten:
Ihr seid die besten Zeltbetreuer und ihr
seid cool!*

*Unsere letzten Worte: Es war toll, Euch
kennenzulernen, hoffentlich fahrt ihr
nächstes Jahr wieder mit!*



Marcel (11), Mika (9), Max (10), Mourice (8),
Linus (9) mit Bennet und Björn

ZELT 3: GEILOMEILO ZELT

Wir in drei Worten: cool, verrückt, unordentlich

Wenn unser MA uns lobt, dann weil... wir aufgeräumt und geduscht haben und cool sind.

Wenn unser MA mit uns schimpft, dann weil... wir so unordentlich sind.

Was wir unserem MA noch sagen wollten: Entschuldigung, dass wir so unordentlich waren.

Unsere letzten Worte: Es hat sehr viel Spaß gemacht, die Zeit ging viel zu schnell vorbei.



Janice (11), Dana (13), Mailin (12),
Melina (13), Kira (12), Vivien (11),
Amely (11) mit Svenja O. und Patin Lena



Marlon (11), Leen (10), Leon (11), Max (11),
Mattis (11), Arvid (11) mit Lucas und Daniel

ZELT 4: DIE LAUTEN

Wir in drei Worten: lustig, cool, verrückt
Wenn unser MA uns lobt, dann weil... wir mal leise waren.

Wenn unser MA mit uns schimpft, dann weil... wir abends nicht leise sind.

Was wir unserem MA noch sagen wollten: Die beiden sind cool!

Unsere letzten Worte: Tschüß!



Das Jugend- lager



Maja (12), Samira (13), Giulia (13),
Scarlett (13) mit Michelle

ZELT 5: KNISTER-KANISTER MOPSI WERWOLF MISSET ZELT

*Wir in drei Worten: ordentlich, nett, leise
Wenn unser MA uns lobt, dann weil... wir
ordentlich und abends sehr leise sind.
Wenn unser MA mit uns schimpft, dann weil...
wir uns streiten.*

Was wir unserem MA noch sagen wollten:

Sarah: Danke für die Schlafparty!

Michelle: Danke für die tollen Geschichten!

*Unsere letzten Worte: Danke für die schöne
Zeit!*

ZELT 6: DER GRÜNE TURM VON BABEL

*Wir in drei Worten: krank, grün, laut
Wenn unser MA uns lobt, dann weil...
wir leise oder sozial waren.*

*Wenn unser MA mit uns schimpft, dann
weil... wir mal wieder todeslaut sind
oder uns prügeln.*

*Was wir unserem MA noch sagen wollten:
Danke für die tolle Zeit.*

Unsere letzten Worte: Wurmparty



Michel (15), Patrick (15), Deniz (15), Nis (17),
Nico (13), Luca (13) mit Jannik und Gulle

ZELT 7: LEOPARDEN BH

Wir in drei Worten: ordentlich, kreativ, bunt
Wenn unser MA uns lobt, dann weil... wir am Abend immer leise sind und unser Zelt aufgeräumt ist.

Wenn unser MA mit uns schimpft, dann weil... unser Zelt ausgerechnet zwischen Zelt 8 und Zelt 6 steht :D

Was wir unserem MA noch sagen wollten: Beste Zeltbetreuerin der Welt! Wir lieben Dich, Sarah! <3

Unsere letzten Worte: Die schönsten zwei Wochen des Jahres.



Alexa (14), Davina (14), Franziska (14), Ines (15), Leefke (16), Lina (15) mit Sarah



ZELT 8: DIE SCHLEBBER

Wir in drei Worten: Putzfeen, Ninjas, Entertainer

~~*Wenn unser MA uns lobt, dann weil... (Wir werden nicht gelobt.)*~~

Wenn unser MA mit uns schimpft, dann weil... wir die Fahne klauen wollten.

Was wir unserem MA noch sagen wollten: Ihr seid die Geilsten!

Unsere letzten Worte: Björn

Fynn (15), Emil (15), Alex (15), Niklas P.(16), Niklas S. (16), Julian (16) mit Yannick und DuDu

ZELT 9: SHADES OF ZELT 9

Wir in drei Worten: verfressen, behindert, unordentlich

Wenn unser MA uns lobt, dann weil... sie uns lieb hat <3

Wenn unser MA mit uns schimpft, dann weil... Lischy Lachanfälle hat und wir zu laut sind.

Was wir unserem MA noch sagen wollten: Inga, danke für alles, wir lieben Dich! <3

Unsere letzten Worte: Wir hoffen, dass nächstes Jahr die Inga-Ehre weitergeht <3



Lesley (15), Anna-Lina (15), Luisa (15), Alicia (13), Laura (16), Jana (15) mit Inga

ZELT 11: HANDBALLERINAS

Wir in drei Worten: lustig, faul, immer hungrig, (laut)

Wenn unser MA uns lobt, dann weil... wir freiwillig Sport gemacht haben.

Wenn unser MA mit uns schimpft, dann weil... wir werden nicht beschimpft, weil wir voll lieb sind.

Was wir unserem MA noch sagen wollten: Tschüß, bis Dienstag.

Unsere letzten Worte: Danke für die schöne Zeit, die wir mit Euch verbringen durften! <3



Janine (16), Tina (17), Mailin (16), Lena (16) mit Svenja O.

MITARBEITER: HAFEN AHOJ/ RAKETENBASIS

Wir in drei Worten: Hyper Hyper

Wenn unser TN uns lobt, dann weil... wir geile Typen sind!

Wenn unser TN mit uns schimpft, dann weil... wir zu „laut“ sind (Spaßbremse!)

Was wir unserem TN noch sagen wollten: Tolle zwei Wochen! Wir freuen uns auf's nächste Jahr mit Euch!

Unsere letzten Worte: Melodie von Darth Vader: Björn, Björn, Björn, Björn, Björn, Björn, Björn, Björn, Björn, Björn, Björn, Björn, Björn, Björn... Die wirklich letzten Worte: Hyper-Hyper!



Björn, Daniel, Lucas, Jannik, Marco, Yannick, Inga, Rainer, Svenja R., Bennet, Sarah, DuDu, Gulle, Sandra, Anette, Steffi, Michelle, Melli und Svenja O.

Nicht auf dem Foto: Gesche und Tini

Bist Du bereit für das nächste Zeltlager??

Top 10 - Dinge, die man im Zeltlager unbedingt dabei haben muss! von Zelt 1

1. Feldbett/Isomatte

Wir brauchen ein Feldbett/Isomatte für einen weichen Untergrund zum Schlafen!

2. Kleidung

Wir brauchen Kleidung, damit wir in den zwei Wochen etwas neues zum Anziehen haben!

3. Zahnputzsachen

Wir brauchen Zahnputzsachen zum Säubern der Zähne!

4. Bettzeug

Wir brauchen Bettzeug, damit wir es abends schön warm haben.

5. Geschirr

Wir brauchen Geschirr, um Essen darauf zu füllen!

6. Uhr

Wir brauchen eine Uhr, um immer zu schauen wie spät es ist!

7. Lesestoff

Wir brauchen Lesestoff, damit uns in der Freizeit nicht langweilig wird.

8. Medizin

Wir brauchen Medizin, damit wenn wir krank sind, wir wieder schnell gesund werden!

9. Briefzeug

Wir brauchen Briefzeug, damit wir unseren Verwandten/Freunden Briefe schreiben können.

10. Gute Laune

Und natürlich gute Laune!!!

Top 5 – Dinge, die man im Zeltlager unbedingt getan haben muss! von Zelt 2

1. Disco

2. Das Dorf besichtigen

3. Spiele ausleihen

4. Am Lagerfeuer sitzen

5. Singen

Impressum

Die Zeltlagerzeitung wird jährlich nach dem Zeltlager selbst veröffentlicht, meistens wenn ein Nachtreffen stattfindet, in diesem Fall am 13.11.2015.

Verantwortlich für den Inhalt sind die Teilnehmer und die Mitarbeiter des Zeltlagers 2015 in Lorup. Für unverlangt eingegangene Manuskripte und Bildvorlagen übernimmt der Verlag keine Verantwortung. Herausgeber der Zeitung ist das Zeltlagerteam der Bugenhagen - Kirchengemeinde Kiel-Ellerbek.

DANKE!!!

Vielen, vielen Dank für diese wunderschönen zwei Wochen!! An so einem Lager sind viel mehr Menschen beteiligt, als es wohl auf den ersten Blick scheint.. Deshalb ein besonderes Dankeschön an...

... das „Führunternehmen Joh. Stoltenberg, Kiel“

... unsere Arbeitsgeber, die einigen von uns Sonderurlaub genehmigten:

- Bodenbeläge Sören Große**
- Landeshauptstadt Kiel - Amt für Schule, Kinder- und Jugendeinrichtungen**
- SKF Sozialdienst kath. Frauen e.V.**

... und an die vielen helfenden Hände beim Be- und Entladen des LKWs!

Wir freuen uns, wenn wir Euch nächstes Jahr wiedersehen!

ZELTLAGER 2016
in Schwanewede/Brundorf
vom 19.08 bis 01.09.2016